

Presseföyer – Dienstag, 19. November 2013

Auf den Anfang kommt es an
Vielfältiges Engagement des Landes Vorarlberg in
frühkindlicher Bildung und Prävention

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesrätin Dr. Greti Schmid
(Jugend- und Familienreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Auf den Anfang kommt es an

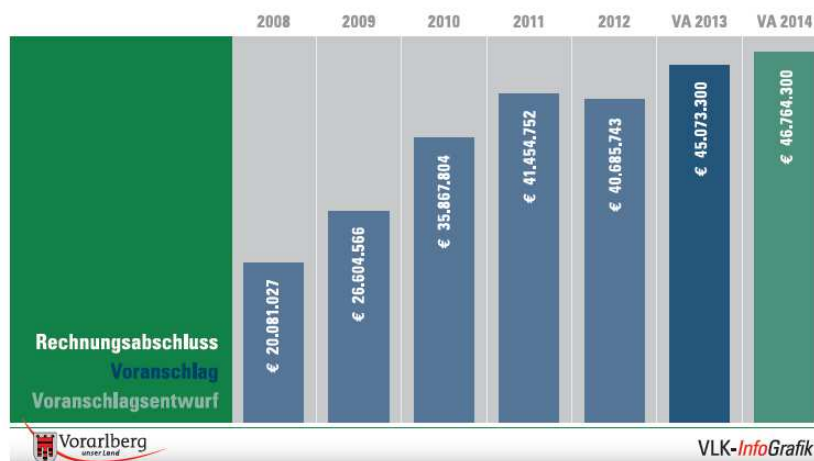
Presseföyer, 19. November 2013

Die frühe Förderung sowie Maßnahmen und Programme für eine gute Entwicklung der Kinder gehören zu jenen Schwerpunkten, bei denen das Land Vorarlberg konsequent einen eigenständigen und vorbildlichen Kurs verfolgt. "Die Zukunft unseres Landes wird sehr stark davon abhängen, welche Chancen und Perspektiven wir unseren Kindern bieten und wie es gelingt, deren Talente und Fähigkeiten zu entfalten, aber auch dafür zu sorgen, dass sie sich gut entwickeln können", betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Greti Schmid.

Die Unterstützung des Landes setzt dabei bereits im frühesten Kindesalter an. "Das ist wichtig, denn der Grundstein für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn, aber auch für die menschliche Entwicklung wird bereits in den ersten Lebensjahren gelegt", so Landeshauptmann Wallner. Deshalb wurde im Landesvoranschlag 2014 das Ausgabenvolumen für die vorschulische Erziehung erneut gesteigert. Insgesamt sind dafür 46,8 Millionen Euro veranschlagt, das sind um knapp vier Prozent mehr als im Budget des laufenden Jahres. Allein neun Millionen Euro davon investiert das Land in die Kleinkindbetreuung.

Dahinter steckt eine Vielzahl an Förderungen für die Gemeinden zur Deckung des erhöhten Personalbedarfs im Kindergarten und bei der Kinderbetreuung, sowie zur Schaffung von zusätzlichen Kinderbetreuungseinrichtungen. Dazu kommen zahlreiche pädagogische und persönlichkeitsstärkende Hilfen, von der frühen Sprachförderung bis zur Gewaltprävention. "All diese Maßnahmen haben das Ziel, die Kinder möglichst von Anfang an auf einen guten Lebensweg zu geleiten", sagt Landeshauptmann Wallner.

Ausgaben für „Vorschulische Bildung und Erziehung“



Familienzuschuss wird erneut aufgestockt

Neben der strukturellen Unterstützung ist es dem Land sehr wichtig Familien auch finanziell zu unterstützen und zu entlasten. Dazu dient der Familienzuschuss des Landes Vorarlberg. Mit Jahresbeginn 2014 erfährt der Familienzuschuss erneut eine deutliche Verbesserung, vor allem für Eltern ab dem 3. Kind, für Eltern von Mehrlingen sowie für Alleinerziehende. Dafür sind rund 500.000 Euro vorgesehen. "Das ist ein Ausdruck unserer Wertschätzung der Familie als wichtigstes Fundament der Gesellschaft", so Landesrätin Schmid.

Der Familienzuschuss wird für jedes Kind unmittelbar im Anschluss an das Kinderbetreuungsgeld für den maximalen Zeitraum von 18 Monaten gewährt, wenn das Kind den Hauptwohnsitz in Vorarlberg und die österreichische Staatsangehörigkeit bzw. die Staatsangehörigkeit eines anderen EWR-Mitgliedslandes oder der Schweiz hat. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach dem Familien-Nettoeinkommen und der Zahl der Familienmitglieder und beträgt ab 2014 zwischen 44,90 und 484,10 Euro monatlich. Im laufenden Jahr wurden bis November rund 3,1 Millionen Euro an Familienzuschüssen ausbezahlt.

Insgesamt sind im Voranschlag 2014 6,3 Millionen Euro für die Familienförderung vorgesehen.

Vorarlberg war das erste Bundesland, welches 1988 eine Leistung wie den Familienzuschuss eingeführt hat. Seither hat es in einigen anderen Bundesländern ebenfalls Entwicklungen in dieser Richtung gegeben. Der Familienzuschuss des Landes Vorarlberg ist in dieser Art und Höhe aber nach wie vor österreichweit einzigartig.

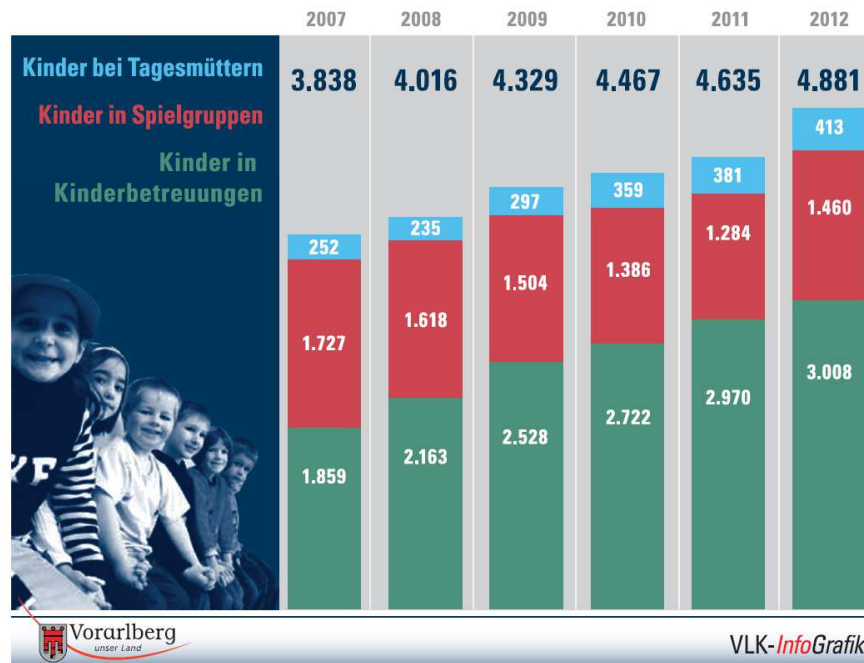
Kinderbetreuung: Verlässliches Angebot in vertretbarer Nähe

Gute und verlässliche Kinderbetreuungsangebote sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunftschancen der Kinder, denn hier erwerben sie schon im frühen Alter wichtige sprachliche, motorische, kommunikative, alltagspraktische und sozial-emotionale Kompetenzen. Vor allem die frühe Sprachförderung ist eine wichtige Maßnahme, um nicht deutschsprachige Kinder oder Kinder mit Sprachförderbedarf frühzeitig zu unterstützen. Das steigert nicht nur die Bildungschancen, sondern erleichtert auch die kulturelle Integration.

Großer Wert wird dabei auch auf eine bestmögliche Betreuung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Kinder mehrfach belasteter Eltern gelegt.

"Wir brauchen in Vorarlberg in allen Regionen verlässliche Betreuungsplätze in vertretbarer Nähe", so Landesrätin Greti Schmid. Das ist gemeinsame Aufgabe von Land und Gemeinden.

Kinderbetreuung in Vorarlberg



Das Land Vorarlberg und die Gemeinden haben in den letzten Jahren sehr engagiert den Ausbau und die qualitative Verbesserung von Kinder- und Schülerbetreuungsangeboten vorangetrieben. "Diesen erfolgreichen Weg wollen wir konsequent weitergehen und in allen Landesteilen gemeinsam mit den Gemeinden weitere Betreuungsplätze schaffen", so Landesrätin Schmid. Derzeit besuchen in Vorarlberg bereits 88 Prozent der Dreijährigen eine Betreuungseinrichtung. Sie werden in Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen oder bei Tagesmüttern wenige Stunden pro Woche bis ganztätig betreut. Das ist eine wichtige Unterstützung für die Eltern.

Kinder lieben Lesen

Seit über zwei Jahr haben junge Eltern in Vorarlberg die Möglichkeit, ihre Neugeborenen für die Aktion "Kinder lieben Lesen" anzumelden. Wenn das Kind sechs Monate alt ist, bekommen die Eltern dann ein erstes kostenloses Bücherpaket zugeschickt. Durch die Landesinitiative "Kinder lieben Lesen" wird die frühkindliche Sprach- und Leseförderung in Vorarlbergs Familien mit Kindern im Alter von null bis drei Jahren unterstützt und gefördert. Ziel der Initiative ist es das Bewusstsein der Eltern zu sensibilisieren und eine langfristig gezielte Sprach- und Leseförderung zu festigen. Seit dem Start der Initiative im Oktober 2011 haben sich bereits 4.700 Eltern, das sind rund 63 Prozent der angesprochenen Zielgruppe, bei "Kinder lieben Lesen" angemeldet.

Lesen ist eine entscheidende Grundlage für jede weitere Bildung. Die Sprachentwicklung eines Kindes beginnt schon bald nach der Geburt. Wenn Kinder schon früh an Sprache und Schrift herangeführt und dabei unterstützt werden, Freude am Lesen und Sprechen zu entwickeln, dann fördert das ihre Zukunftschancen. Junge Eltern sollen deshalb motiviert werden, möglichst früh damit zu beginnen, mit ihren Kindern Bücher anzuschauen, ihnen vorzulesen und zu erzählen. "Diese gemeinsam verbrachte Zeit ist zudem sehr wertvoll und wichtig für die Entwicklung eines Kindes", so Landesrätin Schmid.

Die Sprache beherrschen, um dazuzugehören

Das Land fördert seit Jahren auch niederschwellige Elternbildungsprojekte, die sich unter anderem auch an migrantische Väter und Mütter wenden. Dabei geht es darum, auf die Bedeutung von Bildung und Erwerb der deutschen Sprache sowohl für die Kinder als auch für die Eltern einzugehen.

Parallel dazu werden sowohl im Kindergarten als auch in Kinderbetreuungseinrichtungen und Elterntreffs unterschiedlichste Sprachförderprogramme angeboten. Diese sollen noch weiter entwickelt werden, denn der möglichst frühe Spracherwerb ist ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft der Kinder.

Kindergerechte Lebensräume

Auch ein attraktives Wohnumfeld mit Spiel- und Freiräumen trägt maßgeblich zu einer glücklichen Kindheit bei. Der Beschluss des Vorarlberger Spielraumgesetzes im Jahr 2009 hat hier viel in Bewegung gebracht. Schon fast die Hälfte aller Vorarlberger Gemeinden haben ein Spiel- und Freiraumkonzept beschlossen oder befinden sich im Prozess dazu.

Im Jahr 2013 wurde in den Gemeinden Schwarzach, Schnifis und Höchst ein Spiel- und Freiraumkonzept beschlossen. Aktuell befinden sich weitere acht Gemeinden im Prozess (z.B. Langenegg, Egg, Hohenweiler).

Mobilisierung der eigenen Ressourcen

Auch durch Gesundheitsförderung und Empowerment können Kinder von klein auf gestärkt und in ihrer Entwicklung gefördert werden. Das Land Vorarlberg setzt seit langem auf solche Ansätze.

Familien und deren Netzwerke stärken bzw. sie dabei zu unterstützen, ihre eigenen Ressourcen zu mobilisieren – das ist z.B. das Ziel des "FAMILIENemPOWERment". Dieses sehr niederschwellige Angebot des Kinderdorfes Vorarlberg im Auftrag des Landes hat sich in den letzten

Jahren fest etabliert und ist sehr stark nachgefragt. Das Land Vorarlberg stellt dafür 280.000 Euro zur Verfügung.

Zahlreiche Elternbildungsprojekte

Im Rahmen der Förderung von Pilotprojekten der Elternbildung werden Projekte bevorzugt, die vermehrt solche Eltern ansprechen, die bisher eher nicht in Elternbildungsangeboten zu finden waren, seien es Väter, Alleinerziehende, Bildungsferne. Alle diese Angebote sind so ausgerichtet, dass die Hürden für eine Teilnahme möglichst nieder sind. Gerade die Einbindung von Gemeinden erweist sich dabei als hilfreich, um die Angebote am Bedarf der Eltern auszurichten. Auch die Kinderbetreuungen, Kindergärten und Schulen bieten als Einrichtungen, wo Kinder und deren Eltern täglich ein und aus gehen, einen sehr niederschweligen Zugang und werden daher in Richtung Familientreffpunkte weiterentwickelt. Schon mehrere Vorarlberger Gemeinden sind mit der Umsetzung entsprechender Konzepte befasst oder haben diese bereits realisiert.

Frühe Hilfen

Familien mit erhöhten Belastungen in zentralen Risikofaktoren sollen so früh wie möglich erkannt und erreicht werden. Durch ein möglichst frühzeitiges Erkennen von Belastungen und Risiken, ist ein frühzeitiges Intervenieren mit oftmals niedrigschweligen, ressourcenorientierten Mitteln und Maßnahmen möglich. Es gilt möglichst frühzeitig vorhandene Ressourcen und Potentiale der Familien zu fördern und auszubauen. Im Rahmen der "Frühen Hilfen" werden differenzierte Angebote, insbesondere für die Zielgruppen der Eltern mit besonderen Bedürfnissen angeboten, denn diese brauchen möglichst passgenaue, individuelle Hilfen und Unterstützungsleistungen.

Das Programm "Frühe Hilfen" wurde im Oktober 2013 mit einem Sonderpreis des Österreichischen Kinderschutzpreises, dem MYKI, ausgezeichnet.

Das Land Vorarlberg und die Gemeinden unterstützen die Umsetzung dieser Initiative heuer mit rund 700.000 Euro aus dem Sozialfonds. Daneben seien auch noch die Elternberatung und die Familienhilfe erwähnt, die flächendeckend angeboten werden.

Factbox zur frühen Förderung

- € 46,8 Mio. für vorschulische Erziehung im VA 2014 davon € 9 Mio. für Kleinkindbetreuung

Familienzuschuss:

- ab 2014 zwischen € 44,90 und € 484,10 pro Monat, je nach Einkommen
- rund 3,4 Millionen € pro Jahr für den Familienzuschuss
- Insgesamt sind für das Jahr 2014 € 6,3 Mio. für die Familienförderung vorgesehen

Kinderbetreuung:

- 4.881 Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen im Jahr 2012
- über 88 Prozent der 3-jährigen in Betreuung
- € 9 Mio. für Kleinkindbetreuung

Kinder lieben Lesen:

- erstes Buchpaket, wenn Kind 6 Monate alt
- zweite Buchpaket, wenn Kind 18 Monate alt
- über 4.700 Eltern nehmen teil (63% der Zielgruppe)

Frühe Hilfen:

- Im Rahmen der "Frühen Hilfen" werden pro Jahr rund 300 Familien begleitet bzw. betreut. Land und Gemeinden unterstützen diese Leistung mit 700.000 € aus dem Sozialfonds.